

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 33.

Freitag den 10. Februar

1860.

3. 32. a

Privilegien-Erlöschung.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind erloschen und als solche vom k. k. Privilegienarchive im Monate September 1859 vorschriftsmäßig eingetragen worden.

1. Das Privilegium des Ignaz Sturm u. Karl Ledt, ddo. 24. September 1857, auf die Erfindung: Densdekorationen, Köpfe aller Art, Damen- und Herren-Schawl-Modeln etc., auf eine eigenthümliche Art zu befestigen.
2. Das Privilegium des Jakob Franz Heinrich Hemberger, ddo. 3. Juli 1854, auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Feuerwaffen mit drehbarer Schwanzschraube und mehrfacher Ladung.
3. Das Privilegium des Jakob Franz Heinrich Hemberger, ddo. 22. Juli 1854, auf eine Verbesserung an der Maschine zum Hecheln des Glases, Hanfes, China Glases und anderer faseriger Substanzen.
4. Das Privilegium des Jakob Franz Heinrich Hemberger, ddo. 5. November 1852, auf die Entdeckung und Verbesserung in der Anwendung des Kautschuks und der Gurta-Percha.
5. Das Privilegium des Jakob Franz Heinrich Hemberger, ddo. 31. Oktober 1854, auf eine Verbesserung an den Maschinen zum Kämmen des Glases, der Wolle und anderer faseriger Substanzen.
6. Das Privilegium des Jakob Franz Heinrich Hemberger, ddo. 30. November 1854, auf die Erfindung und Verbesserung in der Konstruktion einer Maschine zum Spinnen von Glas, Hanf etc.
7. Das Privilegium des Jakob Franz Heinrich Hemberger, ddo. 6. August 1855, auf die Erfindung in der Konstruktion von Feuerwaffen und eines damit verbundenen oder eines dabei angewandten Apparates derart, daß die Entladungen und andere Operationen mit größerer Schnelligkeit als bisher ausgeführt werden können.
8. Das Privilegium des Jakob Franz Heinrich Hemberger, ddo. 4. September 1855, auf die Erfindung und Verbesserung an den Maschinen zu Kämmen faseriger Materialien.
9. Das Privilegium des Karl Kauffman, ddo. 7. November 1858, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Konstruktion der Lampen-Zylinder für Solar-Dele.
10. Das Privilegium des Ciprien Marie Effie du Motoy und Jean Jacques Fontaine, ddo. 29. April 1856, auf die Erfindung eines Verfahrens, das Eisen in Raffinir- und Puddlings-Ofenen zu läutern.
11. Das Privilegium des Laurenz Schuler, ddo. 14. März 1857, auf die Erfindung einer Vorrichtung, durch welche die Erhitzung der Lokomotivräder verhütet, und das Eindringen derselben nöthigenfalls entbehrlich gemacht werde.
12. Das Privilegium des Jean Fabien Magnin, ddo. 13. April 1857, auf die Erfindung von Erdbohrvorrichtungen.
13. Das Privilegium des Anton Adrian Paillete, ddo. 19. Juli 1857, auf eine Verbesserung in der Fabrikation des Eisens nad Stahles.
14. Das Privilegium des Anton Adrian Paillete, ddo. 19. Juli 1857, auf eine Verbesserung in der Fabrikation des Eisens nach der catalonischen Methode.
15. Das Privilegium des Laurenz Cordier, ddo. 13. März 1858, auf die Erfindung einer Sicherheitsvorrichtung zum Verschließen der Koffer, Kisten etc.
16. Das Privilegium des Peter Alphons de Bruffaut, ddo. 16. März 1858, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Rotationsapparates, genannt: „Circumventeur.“
17. Das Privilegium des Peter Alphons de Bruffaut, ddo. 23. Mai 1858, auf die Erfindung eines Wagenapparates mit Bifferblatt und Beiger für Brücken- und Schnellwagen, Manometer u. s. w.
18. Das Privilegium des Alphons Prestrel, ddo. 26. Juni 1858, auf die Erfindung eines Apparates zum Waschen des mit edlem Metalle gemischten Sandes.
19. Das Privilegium des Heinrich Adolph Joly und Peter Hieronymus Desferias Petit, ddo. 8. Juli 1858, auf die Erfindung in einer auf Stangen- und Trensen-, sowie auf alle andern Gebisse verwendbare Vorrichtung, durch welche ein flüchtiges Pferd schnell angehalten werden könne.
20. Das Privilegium des Louis Durand, ddo. 8. Juli 1858, auf die Erfindung eines Dampferzeugers mit ununterbrochener Wasserzirkulation und großer Heizfläche für Lokomotive, Dampfschiffe u. industrielle Zwecke.
21. Das Privilegium des Karl Paul Gabriel Sagen, ddo. 18. Juli 1858, auf eine Verbesserung in der Behandlung des Torfes und der darin enthaltenen Kohlenwasserstoffe.
22. Das Privilegium des Friedrich Paget, ddo. 31. Juli 1856, auf eine Verbesserung an den Dampfmaschinen.
23. Das Privilegium des Friedrich Paget, ddo. 11. August 1856, auf die Erfindung in der Erzeugung von Alaun oder Thonkuchen aus gewissen Thonerdeverbindungen (Aluminium-Oxyde).
24. Das Privilegium des Heinrich Knöfler, ddo. 16. Juni 1858, auf eine Verbesserung des xylographischen Farbendruckes.
25. Das Privilegium des Dr. Rudolf Böttger (an Ignaz v. Würth übertragen), ddo. 29. November 1856, auf die Erfindung einer unverlöschbaren Tinte.
26. Das Privilegium des Leopold Alexander Griffl, ddo. 30. April 1849 auf die Erfindung eines Zahnpulvers „Conservations-Zahnpulver“ genannt.
27. Das Privilegium des Josef Heinzen, ddo. 18. April 1851, auf die Erfindung einer flüssigen Orseille für Druck und Färberei.
28. Das Privilegium des Nathan Ignaz Szmit, ddo. 15. März 1853, auf die Erfindung eines einfachen, benützlich wirkenden Apparates, mittelst welchem gereinigtes Wasser vollständig von den mechanisch beigemengten Bestandtheilen gereinigt und zu den mannigfaltigsten Zwecken verwendbar gemacht werden soll.
29. Das Privilegium des Anton Ehemann, ddo. 7. März 1854, auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Ofen, Sparherden und andern ähnlichen Heiz- und Feuerungsobjekten.
30. Das Privilegium des Wilhelm Schulze, ddo. 7. März 1854, auf eine Erfindung in der Erzeugung von hydraulischen Cementen aus zu solchem Zwecke noch nicht angewendeten Materialien.
31. Das Privilegium des Josef Homolatsch, ddo. 9. März 1854, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens bei der Vereitung eines verlässlichen konstant wirkenden photographischen Glas-Matrizen-Liquours sammt dazu gehöriger Entwicklungstinktur.
32. Das Privilegium des Franz Flurschütz, ddo. 11. März 1854, auf eine Erfindung in der Konstruktion von Wagen ohne Langwied, ohne Hängtaschen u. ohne Hängriemen, unter dem Namen „Zephyr-Wagen.“
33. Das Privilegium des Karl August Preller und Emil Preller, ddo. 16. März 1854, auf die Erfindung einer in sich kompletten Kamm- und Auszugmaschine, welche, ohne Handarbeit zu bedürfen, von zugeführter Wolle, Baumwolle, Seide oder andern faserigen Substanzen erforderliche Quantitäten noch einander abspinne, reinige, gerade richte und auf geeignete Kämme zum Aufzuge bringe.
34. Das Privilegium des Franz Leeb, ddo. 24. März 1854, auf eine Verbesserung an allen Heizöfen.
35. Das Privilegium der Sellier und Vellor, ddo. 2. März 1855, auf die Erfindung: Zink zur Erzeugung von Kapellen oder Zündhütchen anzuwenden.
36. Das Privilegium des Karl Ferdinand Mally (an Karl Beer übertragen), ddo. 5. März 1855, auf die Entdeckung: aus den verschiedenartigen mineralischen und organischen Abfällen größerer Städte, ein sowohl die Pflanzenvegetation beförderndes, als auch den Boden selbst verbesserndes Düngemengemehl, unter dem Namen „Compost-Düngemehl“ zu erzeugen.
37. Das Privilegium des Gotthold Reich, ddo. 5. März 1855, auf die Erfindung eines Verfahrens zur Erkaltung des bei der Filtration der Zuckersäfte verwendeten Spodians.
38. Das Privilegium des Friedrich Böttler, ddo. 9. März 1855, auf die Verbesserung der Sättel.
39. Das Privilegium des Johann Georg Popp (an Hubert Meidholdt übertragen), ddo. 16. März 1855, auf eine Verbesserung der eisernen feuerfesten und unaussperbaren Geld-, Bücher- u. Dokumentenkassen.
40. Das Privilegium des Emanuel Feigl und David Wint. raiz ddo. 14. März 1855, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Waschlauge unter der Benennung „Fruchtkeimseife.“
41. Das Privilegium des Wilhelm Emrys Williquet, ddo. 27. März 1855, auf die Erfindung und Verbesserung eines neuen Systems der Gasbeleuchtung, anwendbar für Eisenbahnen, Schiffe, Wagen, Wohnhäuser u. s. w.
42. Das Privilegium des Gabriel Barthe, ddo. 29. März 1855, auf die Verbesserung einer hydraulischen Saug- und Druckpumpe unter der Benennung „Barthe's Pumpe“ (pompa Barthe.)
43. Das Privilegium des Eduard Skalligky, ddo. 5. März 1856, auf die Erfindung, unter dem Namen „Chablon-Metallschrift“ jede Art der Patronen für Zimmernmacher (Chablon) auf Blechtafeln und zu allen Gattungen von Aufschriften anwendbar zu erzeugen.
44. Das Privilegium der Franziska Richard (an Karl Tige übertragen), ddo. 4. März 1856, auf eine Verbesserung an den Spielkarten, Komfortkarten genannt.
45. Das Privilegium des Etienne Abram Marcand, ddo. 27. März 1856, auf die Erfindung eines Apparates zum Entdecken der Löcher und undichten Stellen in den Gasleitungsrohren oder in den Beleuchtungsapparaten.
46. Das Privilegium des Gustav Zehr, ddo. 4. März 1857, auf die Erfindung: mittelst des Vacuum-Apparates einen dickflüssigen Cereal-Extrakt zu erzeugen, der zu verschiedenen technischen Zwecken verwendbar sei.
47. Das Privilegium des Ferdinand Machts, ddo. 9. März 1857, auf eine Verbesserung der angeblich im Jahre 1855 von J. Smidar erfundenen Holz-Strauben-Schneidemaschine.
48. Das Privilegium des Andreas Spürky, ddo. 9. März 1857, auf eine Verbesserung der ihm am 28. August 1855 privilegierten Schiffstreib- u. Steuerapparate „ungarische Propeller“ genannt.
49. Das Privilegium des Wenzl Seyfara, ddo. 10. März 1857, auf die Erfindung eines Färbearparates, bei dessen Gebrauch die Handarbeit vollständig durch einen Mechanismus ersetzt werde.
50. Das Privilegium des Josef Nicora, ddo. 14. März 1857, auf eine Verbesserung in der Konstruktion und Einrichtung der Kachelöfen (Nicora Heizöfen genannt.)
51. Das Privilegium des Karl Pauth, ddo. 14. März 1857, auf eine Verbesserung im Färben und Drucken von Faserstoffen, Gespinnsten und Geweben.
52. Das Privilegium des Valerian Kotodziejky, ddo. 15. März 1857, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Zwei-Zylinder-Expansions- und Kondensations-Dampfmaschine.
53. Das Privilegium des Franz Schreder, ddo. 25. März 1857, auf eine Verbesserung der Dachziegel.
54. Das Privilegium des Franz Schuler, ddo. 11. März 1858, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, Leuchtgas in eigens konstruirten chemischen Apparaten separat und transportabel aus einem Gaserzeugungs-Groß-Apparate oder Anstalt ohne kommunikative Leitungsverbindung an jeden beliebigen Ort und auf jede beliebige Weise und Dauer zu Beleuchtung in Anwendung zu bringen.
55. Das Privilegium des Saute Meloncini Tébela, ddo. 13. März 1858, auf eine Verbesserung bei den doppelwirkenden Saug- und Druckpumpen.
56. Das Privilegium des Thomas Holt, ddo. 15. März 1858, auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Ventilen zum Abschließen der Flüssigkeiten.
57. Das Privilegium des Leopold Knopp und Leopold Veith, ddo. 15. März 1858, auf die Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Modellen, womit Schrift und Platte bei der Schüdererzeugung in einem Gusse aus Zinkmetallmasse hergestellt werde.
58. Das Privilegium des Karl Eugen Lecointe, ddo. 15. März 1858, auf eine Erfindung, wornach Briefcouverts und Briefbogen zur Veröffentlichung beliebiger Sachen, Namen u. dgl. verwendet werden können.
59. Das Privilegium des Friedrich Mar Wade, ddo. 17. März 1858, auf die Erfindung, durch Anwendung eines eigenthümlichen Verkupplungssystems die Achsen drehbarer Traggestelle an Lokomotiven oder die Achsen des Tendlers mit der Triebachse der Maschine zu verkupplern.
60. Das Privilegium des Rudolf Scheller, ddo. 18. März 1858, auf die Erfindung: Kohlenziegel aus dem sogenannten Kohlenklein zu verfertigen.
61. Das Privilegium des Joseph Josef Eden v. Förstnerau, ddo. 29. März 1858, auf die Erfindung eines verbesserten Verfahrens aus rohem Holzessige chemisch eine Essigsäure zu erzeugen, welche zu allen technischen und wissenschaftlichen Zwecken, wie auch zur Essigerzeugung tauglich sei.
62. Das Privilegium des Samuel Roth, ddo. 29. März 1858, auf die Erfindung: Holzschuhlisten mittelst einer eigenthümlichen Schneidmaschine anzufertigen.
63. Das Privilegium des Johann Kottich, ddo. 29. März 1858, auf die Erfindung: Schuhholzlisten in jeder beliebigen Länge und Stärke mittelst eigenthümlich konstruirten Maschinen zu erzeugen.
64. Das Privilegium der Brüder Mendel, ddo. 29. März 1858, auf eine Verbesserung der Anfertigung von Gasbrennern aus geschmiedetem Eisen mit doppelter Schraube.
65. Das Privilegium des Joseph Schediny (an Joseph Brandstätter übertragen), ddo. 1. Mai 1858, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung der Windlichter (Pechfackeln.)
66. Das Privilegium des Franz Dollinger, ddo. 9. August 1858, auf eine Verbesserung der Hobeln.

67. Das Privilegium des Michael Kohl, ddo. 2. August 1858, auf die Erfindung einer Kaffeemaschine, welche den Kaffee und die Milch gleichzeitig siedet, die Flamme selbst auslöscht und worin die kochenden Flüssigkeiten nicht übergehen.

68. Das Privilegium des Robert Muschet, dd. 29. Mai 1857, auf eine Verbesserung in der Erzeugung von Schmiedeseisen und Stahl aus raffiniertem und entkohltem Roheisen.

69. Das Privilegium des Karl Waltjen u. Comp, ddo. 22. August 1858, auf die Erfindung einer Maschine zur Anfertigung von Sandformen für Gussstücken, vorzugsweise Röhren.

Die unter den Zahlen 1, 9, 25, 67 aufgeführten Privilegien sind durch freiwillige Zurücklegung, jene sub Zahl 4, 5, 6, 7, 8, wegen Nichtausübung, alle übrigen dagegen durch Zeitablauf erloschen.

Die hierauf bezüglichen Privilegienbeschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegienarchive in Aufbewahrung.

3. 57. a (1) Nr. 2016, ad 754.

Konkurs-Ausschreibung.

Zur Wiederbesetzung der in Erledigung gekommenen Lehrkanzel der theoretischen und praktischen Geburtshilfe an der k. k. Hebammenlehranstalt zu Klagenfurt, mit welcher ein Jahresgehalt von sechshundert dreißig Gulden ö. W., und eventuell für die Ertheilung des Unterrichtes in windischer Sprache eine Remuneration von einhundert fünf Gulden ö. W. verbunden ist, wird hiemit der Konkurs bis 15. März 1860 ausgeschrieben.

Es haben sonach alle Jene, welche sich um dieses Lehramt bewerben wollen, bis hin ihre gehörig dokumentirten Kompetenzgesuche entweder unmittelbar, oder insofern sie bereits in Diensten stehen, durch ihre vorgesetzten Behörden anher gelangen zu lassen, und sich in denselben namentlich auch über ihr Alter, ihre zurückgelegten Studien, erhaltenen akademischen Grade, bisherige Dienstleistung und Ausbildung im Fache der Geburtshilfe, so wie über die Kenntniß der windischen Sprache, oder einer dieser nahe verwandten slavischen Mundart auszuweisen.

K. k. k. Landesregierung.

Klagenfurt am 28. Jänner 1860.

3. 162. (3) Nr. 89.

Edikt.

Mit Bezug auf das Edikt vom 22. September 1859, Z. 3181, wird kund gemacht, daß die auf den 14. Februar 1860 anberaumte l. exekutive Feilbietung der Johann Schittl'schen Realitäten zu Morawitsch Nr. 80 1/2 und 87 ad Thurn Gallenstein in loco rei sitae auf Anlangen des Exekuten und der Tabulargläubiger im Orte der Realität vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 14. Jänner 1860.

3. 168. (3) Nr. 3747.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Franz Stepiž von Fitsch de praes. 18. Oktober d. J., Nr. 3747, in die Einleitung des Verahrens zur Todterklärung seines bereits seit mehr als 50 Jahren verschollenen Bruders Michael Stepiž von Fitsch gewilliget und demselben Herr Bernhard Klager, k. k. Notar in Sittich, zum Kurator bestellt wurde.

Michael Stepiž wird daher aufgefordert, binnen Einem Jahre, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes, entweder persönlich vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder aber dasselbe, oder den ernannten Herrn Kurator von seinem Leben oder Aufenthaltsorte in Kenntniß zu setzen, widrigens nach dieser Frist über neuerliches Ansuchen zur Todterklärung und Verteilung seines Nachlasses geschritten werden würde.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 20. Oktober 1859.

3. 169. (3) Nr. 2869.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Idria, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Matthäus Ernschönik von Laurau die Ill. exekutive Feilbietung der im Grundbuche Laib sub Urb. Nr. 25 vorkommenden, in Opalle gelegenen, auf 3649 fl. 5 kr. ö. W., oder 2831 fl. 53 1/2 kr. ö. W. bewerteten Realität des Michael Kautschitsch auf den 23. Februar 1860 reasumirt sei, und daß die Realität bei dieser Tagung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Idria, als Gericht, am 26. Dezember 1859.

3. 170. (3) Nr. 2831.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Smerslikar von Podpezh, als Bevollmächtigten des Jakob Schmerslikar von Loitsch, wegen aus dem rechtskräftigen Meistbotvertheilungsbescheide ddo. 25. September 1858, Nr. 3229, zugewiesenen Meistbotes pr. 75 fl. ö. W., die Reliquation der auf Bartholomä Urschitsch vergrahnten, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Ref. 325 vorkommenden, in Podpezh Hs. Nr. 18 liegenden, am 21. Dezember 1857, Nr. 3016, exekutive veräußerte, und von Mathias Puslawerch aus Podpezh um den Meistbot pr. 760 fl. ö. W. erstandenen Subrealität sammt An- und Zugehör auf Gefahr und Kosten des Ersethers bewilliget, und deren Vornahme auf den 29. Februar 1860 Vormittags 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange angeordnet worden, daß dieselbe bei dieser einzigen Feilbietung um jeden Preis an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 21. September 1859.

3. 173. (3) Nr. 3159.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Tomšitsch von Oberlaibach, als Sessionär des Daniel Venast von Oberlaibach, gegen Franz Schonta, respective dessen Rechtsnachfolgerin Maria Schonta von Oberlaibach, wegen aus dem Vergleiche vom 26. September 1857, Nr. 410, schuldigen 213 fl. ö. W. c. s. c., in die Reasumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Loitsch sub Ref. Nr. 297 vorkommenden, zu Oberlaibach liegenden Dreiteilhube sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 990 fl. 2 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 3. März 1860 Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 26. Oktober 1859.

3. 174. (3) Nr. 3183.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Agnes Borstnig von Rakitna, derzeit in Stein, gegen Matthäus Borstnig von Rakitna, wegen aus dem Urtheile vom 30. April 1858, Z. 4893, schuldigen 283 fl. 30 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Ref. Nr. 347 et 348 vorkommenden, zu Rakitna liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3373 fl. 60 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagung auf den 7. März, auf den 7. April und auf den 7. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 27. Oktober 1859.

3. 175. (3) Nr. 3307.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird dem Simon Nicher von Pristava bei Billichgrah, Jakob Seliskar von Schniza, Primus Roschek von Schönbrunn und Georg Stergar hiemit erinnert:

Es habe wider sie Franz Dollenz von Babnagora H. Nr. 7, durch seinen Nachhaber Herrn Dr. Drel von Laibach, die Klage auf Verjährung und Erlöschenerklärung mehrerer Sakposten auf der im Grundbuche D. N. D. Komenda Laibach sub Urb. Nr. 219 vorkommenden Realität, sub praes. 10. November 1859, Z. 3307, hieramts überreicht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 29. Mai 1860 früh 9 Uhr hieramts unter den Folgen des §. 29 a. G. D. angeordnet wurde.

Da der gegenwärtige Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so wurde von diesem Gerichte aus Herr Franz Dgrin von Oberlaibach als Curator ad actum zur Wahrung ihrer Rechte bestellt.

Die Beklagten werden hiemit erinnert, zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Kurator die Beheife an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen, und überhaupt das Nothwendige zu verfügen, widrigens sie sich die aus dieser Versäumung entstehenden Rechtsfolgen selbst zuschreiben haben werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. November 1859.

3. 176. (3) Nr. 3384.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Kerschitz von Bresouza, als Sessionär der Frau Karolina Perko von Laibach, gegen Bartholomä Grovatin von Nischouh, wegen aus dem Vergleiche vom 2. Dezember 1855, Z. 4542, schuldigen 300 fl. ö. W. c. s. c., in die Reasumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 175 vorkommenden, zu Nischouh liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1574 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagungen auf den 15. März, auf den 16. April und auf den 18. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 16. November 1859.

3. 177. (3) Nr. 3667.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Rebez von Verd, gegen Martin Suchadobnig von Sabozheu, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Jänner 1857, Nr. 270, schuldigen 32 fl. 21 kr. ö. W. c. s. c., die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Ref. Nr. 186 vorkommenden, zu Sabozheu liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1861 fl. 80 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagungen auf den 17. März, auf den 17. April und auf den 18. Mai 1860, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 14. Dezember 1859.

3. 178. (3) Nr. 3738.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Tertnif von Laibach Tirmau H. Nr. 14, gegen Anton Suchadobnig, vulgo Jenko von Sabozheu, wegen aus dem Vergleiche vom 10. März 1855, Z. 927, schuldigen 120 fl. ö. W. c. s. c., in die Reasumirung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 184 vorkommenden, zu Sabozheu liegenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2065 fl. 30 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf den 12. März 1860 Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der einzigen Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 22. Dezember 1859.